



Der Aschermittwoch



Der Aschermittwoch soll Ähnliches bewirken: „Bedenke Mensch, dass du Staub bist, und wieder zum Staub zurückkehren wirst“ (oder „mostviertlerisch“: „Gedenk' o Mensch, du bist aus Staub und wirst zu Staube werden“).

Dieses Gedenken am Aschermittwoch, soll uns zum Umdenken und Umkehren bewegen. Wir müssen wieder lernen, bewusster zu leben. Dazu leistet die österliche Bußzeit und unser vielleicht persönlicher Fastenvorsatz einen wertvollen Dienst.

Der Aschermittwoch ist der Beginn der österlichen Bußzeit (Fastenzeit); sie dauert 46 Kalendertage - bis zum Karsamstag. Die sechs Fastensonntage sind eigentlich vom Fasten befreit, sie unterbrechen das Fasten. Wir sprechen von der 40-tägigen Fastenzeit. Ich empfehle die Fastenzeit nicht zu unterbrechen, da ich aus meinen persönlichen Erfahrungen weiß, dass sich sonst viele Anlässe einschleichen könnten. Der Fastenbeginn ist immer schwierig; aber, wer den ersten Tag überwunden hat, erkennt in wenigen Tagen die befreiende Wirkung des Verzichts. Das Leben wird bewusst und spürbar. Den alten Gewohnheiten entsagen macht frei. In sich gehen und neu an die Zukunft denken, so wird die Fastenzeit zu einem „Sich frei machen für Gott“. Wer die befreiende Wirkung der Fastenzeit erlebt hat, fühlt sich wie „auferstanden zu neuem Leben“. Bewusst diese Zeit zu leben bedeutet, sich auf das geistliche Leben und somit auf Gott zu besinnen.

Diakon Josef Muhr

Während eines Vortrags über das Burnout-Syndrom berichtete der Referent, dass Menschen, die eine „Nah-Tod- Erfahrung“ (vgl. A. Moody: Menschen galten als klinisch tot und wurden ins Leben zurückgeholt), ihr Leben total veränderten. Sie sagten ihrer Frau und den Kindern jeden Tag, wie lieb sie sie haben, reduzierten ihr Arbeitspensum, achteten auf ihre Gesundheit, sahen die Natur mit „anderen Augen“ und lebten viel bewusster. „... denn sie werden Gott schauen“(Mt 5, 8), war es ein „Gottschauen“, dass diese Menschen ein Stück erfahren durften? Wurde Ihnen klar, was wirklich im Leben zählt? Wir wissen es nicht, aber wir können es aus unserem Glauben heraus vermuten und darauf hoffen, dass niemand der Barmherzigkeit und Liebe Gottes entgeht.

Gottesdienstordnung 2010

Mi	18:30	Rosenkranz/Beichtgelegenheit
	19:00	Hl. Messe
Do	06:30	Rosenkranz
	07:00	Hl. Messe
Fr	18:30	Rosenkranz/Beichtgelegenheit
	19:00	Hl. Messe
Sa	17:00	Gebetsnovene zur immerwährenden Hilfe Mariens
	17:30	Beichtgelegenheit
	18:00	Sonntag-Vorabendmesse
So	07:30	Hl. Messe
	09:30	Hl. Messe



Die Fastenzeit

Die Feier der Eucharistie bewirkt die volle Gemeinschaft der Getauften mit dem Herrn und stellt die Einheit der Kirche sichtbar dar. Die Kirche empfiehlt daher nachdrücklich den Gläubigen, wenn sie an der Eucharistiefeier teilnehmen, die heilige Kommunion zu empfangen; sie verpflichtet sie, das wenigstens einmal im Jahr, in der Osterzeit, zu tun (vgl. KKK 1417, can. 920 CIC).

Wer sich einer schweren Sünde bewusst ist, soll im Bußsakrament seine Sünden bereuen und aufrichtig bekennen, damit ihm im Namen Gottes die Vergebung zugesagt werden kann und so die volle Gemeinschaft mit Gott und der Kirche wieder hergestellt ist (vgl. can. 916).

Auch den Gläubigen, die keine schweren Sünden zu beichten haben, wird zur Erneuerung und Vertiefung der Bußgesinnung sowie zur sakramentalen Sündenvergebung die öftere Feier des Bußsakramentes

empfohlen. Sie fördert zudem die Selbsterkenntnis und trägt zur inneren Reife bei.

Fasten- und Abstinenzgebot.

Das Abstinenzgebot mit dem „Fastenopfer“ nach der freien Verantwortung des einzelnen Christen sowie der Verzicht auf Fleischspeisen am Aschermittwoch und Karfreitag verpflichtet alle ab dem vollendeten 14. Lebensjahr. Das Fastengebot (Verzicht auf Fleischspeisen, einmalige Sättigung am Tage) am Aschermittwoch und Karfreitag verpflichtet zwischen dem vollendetem 18. bis zum Beginn des 60. Lebensjahres (vgl. can. 1252). Ausgenommen sind natürlich kranke Personen.

(Bearbeitung: Mag. Krzysztof Sobczyszyn)
Ich wünsche allen meinen Gläubigen, leben Sie diese Zeit bewusst und besinnlich!

Euer Seelsorger
Mag. Krzysztof Sobczyszyn

Karwoche und Ostern 2010

	27.03./28.03.			
	28.03.	Palmsonntag	09:30	Osterbastelmarkt
			07:30	Hl. Messe
			09:15	Palmprozession
			09:30	Hl. Messe
	01.04.	Gründonnerstag	16:00	Kreuzweg
	02.04.	Karfreitag	19:00	Hl. Messe
		15:00	Karfreitag für Kinder	
03.04.	Karsamstag	19:00	Karfreitagsliturgie der Pfarre	
		13:00	Anbetungsstunde Frauen	
		14:00	Anbetungsstunde Männer	
		15:00	Speisenweihe	
		19:30	Auferstehungsfeier/ Speisenweihe	
04.04	Ostersonntag	07:30	Hl. Messe	
		09:30	Osterhochamt	
05.04.	Ostermontag	09:00	Hl. Messe	
		14:00	Emmausgang	

Ostern – das Fest der göttlichen Provokation

Weihnachten wird auch von denen gefeiert, die über den religiösen Hintergrund kaum mehr etwas,

oder gar nichts wissen, ja sogar von Nichtchristen. Wenn man Berichten glauben darf, boomen Weihnachtsfeiern, welcher Art auch immer, sogar im kommunistischen China.

Ganz anders verhält es sich mit Ostern. Für uns Christen ist es das *höchste* Fest des Kirchenjahres. An Ostern entscheidet sich der Glaube, an Ostern hängt all unsere Hoffnung, an Ostern richtet sich unser Leben aus. Ostern kennt keine Romantik und Sentimentalität, wie sie viele fälschlich an Weihnachten so lieben.

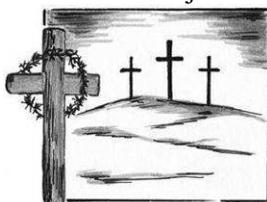
Dem Ostermorgen gehen die dramatischen, inhaltlich unbequemen Kartage voraus. Sie halten uns und unserer Zeit einen Spiegel vor Augen.



Beginnend mit dem Palmsonntag: Manche warten auch noch heute auf einen politischen „Messias“, der alle Probleme mit starker Hand löst.



Der Gründonnerstag konfrontiert uns mit Verrat, mit Jüngern, die im entscheidenden Moment schlafen, mit Verleugnung durch einen Freund, aber auch mit der Einsetzung der Eucharistie – die Feier der hl. Messe ist doch das Zentrum jeder Gemeinde.

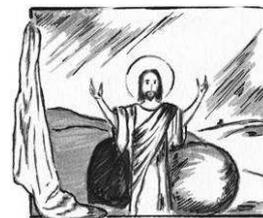


Dass viele mit dem Karfreitag, mit Leiden und Tod Probleme haben, wissen wir nicht erst seit der Diskussion um das Kreuz in Kindergärten und Schulen. Und es stimmt: das Kreuz Christi ist uns Menschen letztlich „unzumutbar“ – so hat es Gott seinem eigenen Sohn für uns zugemutet. Im Kreuz Jesu Christi finden wir das Heil. In ihm stecken schon Ostern und Auferstehung.



Der Karsamstag ist der Tag der Grabesruhe, ohne liturgische Feier: Es ist eine Stille die unruhig

macht. All das ist für viele eine lästige Provokation. Alles an den Kartagen ist viel zu konkret, auch zu menschlich. Ein ferner Gott, weit oben im Himmel wäre da schon „bequemer“. Aber unser Gott steht mit beiden Füßen im oft brutalen Leben.



Aber es ist nicht das Ende. Gott setzt für uns einen neuen, fulminanten Anfang.

Doch nur wenn man diese Tage intensiv mitfeiert, sich auf sie einlässt, kann man Ostern als Befreiung, als Fest des Lebens erfahren.

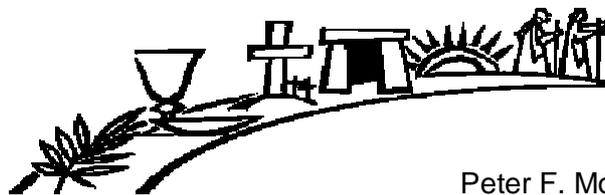
Seit Jahren bemühen wir uns, die Osternacht in Langenhart wirklich „zur Nacht der Nächte“ zu machen, zum zentralen Fest des ganzen Jahres. Jungschar, Chöre und die ganze versammelte Pfarrgemeinde tragen durch ihr Mitfeiern bei, dass Auferstehung erlebbar wird.

Wir wollen möglichst viele teilhaben lassen am Grund unserer Freude, am Grund unseres Glaubens, am gekreuzigten und auferstandenen Herrn. Die Osterglocken sollen unser „Halleluja, Jesus lebt, - hier bei uns, heute und in alle Zeit“ hinausragen aus dem Kirchenraum in die ganze Gemeinde.

Ostern muss wirklich provozieren und anecken, sonst bleibt es kraftlos und ohne Auswirkung.

So muss für uns gerade zu Ostern das Wort der Apostel Petrus und Johannes gelten, mit denen sie den Auferstandenen vor dem Hohen Rat bekannt haben: **„Wir können unmöglich schweigen von dem, was wir gesehen und gehört haben!“** (Apg 4, 20).

Feiern wir miteinander zu Ostern unseren Glauben. Danken wir für dieses Geschenk, das nicht selbstverständlich ist. Leben wir diese hoffnungsvolle, ansteckende Auferstehungsfreude als österliche Gemeinde. Frohe Ostern!



Peter F. Moser
Pastorale Dienste Diözese St. Pölten

EINE GRUPPE STELLT SICH VOR



„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben“, lautet das Motto der Erstkommunion 2010.

Um dafür Sorge zu tragen, dass die Weintrauben wachsen können, braucht es Helferinnen und Helfer, insbesondere die Gruppe der

TISCHMÜTTER

Jedes Jahr bereiten sich viele Kinder unserer Pfarre in mehreren Gruppen auf die Feier der Erstkommunion vor. Doch hat sich in letzter Zeit die Welt und damit auch der Mensch mit seinem Glaubensleben und die Kirche verändert. Glaube ist nicht mehr selbstverständlich.

In der heutigen Sakramentenpastoral geht es weniger um die Vermittlung von Sachwissen als vielmehr um die Erfahrung der glaubenden Gemeinschaft, um Lebenswissen. Dies bedeutet, eine Brücke zu schlagen zwischen der Lebenswelt der Kinder und dem Kern des Glaubens. Dieser Weg ist eingebettet in eine Vielzahl von Bemühungen (z.B. Martinsfeier, Nikolaus ...), junge Menschen auf ihrem Lebensweg zu begleiten und ihnen so den Glauben nahe zu bringen.

Einen äußerst wichtigen Teil in dieser Begleitung nehmen Jahr für Jahr die Tischmütter und –väter im Zuge der Vorbereitung auf das Sakrament der Eucharistie wahr. Nur ein geringer Teil der Vorbereitung geschieht in der Schule als Ergänzung im Religionsunterricht.

Denn es ist sehr wichtig, dass Sakramentenpastoral und insbesondere Erstkommunionvorbereitung eingebettet sein muss in das Leben der Menschen und der Pfarrgemeinde. Sie soll von den Erfahrungen der glaubenden und fürsorgenden Eltern getragen sein.

Die Erstkommunion ist nicht Sache eines von der Kirche beauftragten Priesters, Diakons, Religionslehrers/in ..., sondern muss ein zentrales Anliegen der ganzen Pfarrgemeinde und aller in der Gemeinde lebenden und wirkenden Christen sein. Die Kinder machen vielfältige Erfahrungen:

Sie hören und erzählen vom Leben Jesu, lernen das Sakrament der Versöhnung kennen und gehen zur Beichte. Sie singen und beten miteinander, lernen die Kirche kennen und teilen ihren Glauben. Sie feiern jeden Sonntag und Feiertag die heilige Messe mit und werden so mit der Bedeutung der Eucharistie für uns Christen vertraut gemacht. Schließlich empfangen sie zum ersten Mal die Heilige Kommunion.

In den Tischgruppen ist es zunächst die Erfahrung der Kinder, zu bemerken, dass nicht nur der Priester, die/der ReligionslehrerIn, sondern auch Mütter und Väter für die religiöse Erziehung bereit und zuständig sind. Diese sogenannten Tischmütter und Tischväter gehen mit ihrem Kind und den ihnen anvertrauten Kindern den Weg der Vorbereitung, machen gemeinsam Glaubenserfahrungen, beten gemeinsam und lernen (was früher in den Familien fast selbstverständlich war). Ferner ist die Erfahrung von Kleingruppen für die Mädchen und Buben in diesem Alter von Wichtigkeit. Angenommensein, Fürsorge, Zuwendung und Akzeptanz zu erleben sind wichtige Grundbedürfnisse und wesentliche Voraussetzungen für ein geglücktes Leben in unserer Gemeinschaft. Nicht zuletzt kann auf die Mithilfe der Gruppe der Tischmütter nicht verzichtet werden bei Organisation und Durchführung der Erstbeichte und Erstkommunion.

An dieser Stelle: Danke, dass sich jedes Jahr Menschen bereit erklären, als Tischmutter/-vater, Kinder auf ihrem Glaubens- und Lebensweg ein Stück zu begleiten. Danke und Gottes Segen für euren Dienst für die Pfarre als Vorbilder im Glauben.

PAss. Franz Halbmayr

Erstkommunion 2010



Vorstellen der Erstkommunionkinder
25. April 2010

Erstkommunion
02. Mai 2010

Maiandacht beim Förstermarterl
11. Mai 2010

Fronleichnamsprozession
03. Juni 2010

Gang in die Wimm
11. Juni 2010

RÜCKBLICK



Auszeichnung mit dem Hippolyt Ehrenzeichen in Silber für Fr. Anni Brunner und Fr. Milli Alkin



Erinnerungen an einen geselligen und beschwingten Abend am Neujahrsball 2010
Herzlichen Dank dem Organisationsteam und allen Helferinnen und Helfern – und allen Ballbesuchern!



Valentiner Kicker (2. Platz!) beim Dekanatsturnier



Tolles Ergebnis der Sternsinger – 9.425 € !!Danke!

Impressum:

Inhaber, Verleger und Herausgeber: röm.-kath. Pfarramt Langenhart *Redaktion:* Pfarrblattteam der Pfarre Langenhart: 4300 St. Valentin, Langenharterstr. 49 *Herstellung:* Hausdruckerei der Diözese St. Pölten, Klostersgasse 15, 3100 St. Pölten
Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz: Alleininhaber: röm.-kath. Pfarre Langenhart. Kommunikationsorgan der Pfarrgemeinde Langenhart

INFOKÄSTEN



Jung schar

JUNGSCHAR-FASCHING

13. Februar 2010
15:00 im Pfarrsaal

JUNGSCHARLAGER

1. bis – 7. August 2010
EURATSFELD

JS-Stunden für Volksschule:

Freitag 16:00-17:00

JS-Stunden für Hauptschule:

Dienstag 16:30- 17:30



Aktion Familienfasttag 2010

»Klima verändert Frauenwelten«



Am 28. Feb. 2010 findet im Pfarrsaal nach beiden Messen das traditionelle Fastensuppenessen statt. Unter dem Motto „**Teilen macht stark**“ bittet die Katholische Frauenbewegung Österreichs um Spenden für Hilfsprojekte, die es Frauen der Dritten Welt ermöglichen, neue Wege zur Überlebenssicherung ihrer Familien zu finden.

Die Frauen der Pfarre Langenhart laden Sie sehr herzlich ein und bitten um Unterstützung.

Fußwallfahrt nach Rems

Freitag, 23. April 2010

Treffpunkt um 14:00 Uhr bei der Pfarrkirche Langenhart.
Nach der hl. Messe in der Filialkirche Rems
gemütlicher Ausklang im Gasthaus Stollnberger



Kinderkirche

Kiki
Langenhart

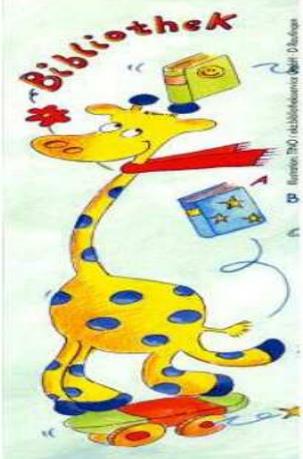


21. Februar
14. März
18. April
16. Mai
13. Juni

Beginn ist jeweils um
9:15 Uhr im Pfarrsaal!



INFOKÄSTEN



**Die
Pfarrbücherei
schließt vorläufig
am 14. Februar 2010
Buchrückgabe bis zu diesem Termin!**

**Für eine Neueröffnung im Herbst 2010
werden MitarbeiterInnen gesucht!!!**

**Informationen bei:
Pfarrer Mag. Krzysztof Sobczyszyn, 0664/46 87 254
oder Mag. Gabriele Dernesch, 0664/83 66 708**

Freitag - Kinderkreuzweg

- 19. Februar
- 26. Februar
- 5. März
- 12. März
- 19. März
- 26. März

Beginn 15:00 in der Kirche



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Sonntag- Kreuzweg mit Fastenpredigt



- 21. Februar - Frauenrunde
- 28. Februar - KAB
- 7. März - CSI
- 14. März - PGR
- 21. März - Senioren
- 28. März - Firmlinge

Beginn um 16:00 Uhr in der Kirche

Maiandachten

- 6. Mai, 18 Uhr – Thurnsdorfer Leit'n
- 11. Mai, 16 Uhr - Förstermarterl
- 13. Mai, 14:00 - Kötting
- 18. Mai, 18: Uhr - Thurnsdorf
- 27. Mai, 19 Uhr - Rubring
- 29. Mai, 19 Uhr – Herzograd



Unsere Kanzleizeiten

Dienstag		14:00 – 17:30	Pastoralassistent
Mittwoch	08:00 – 11:00		Herr Pfarrer
Donnerstag	08:00 – 11:00		Herr Diakon
Freitag		17:00 – 17:30	Herr Pfarrer

TERMINE

Februar 2010

Sonntag	14.02.	09:30	Faschings-Frühschoppen im Pfarrsaal, Ohrwürmer
Mittwoch	17.02.	19:00	Aschermittwoch
Sonntag	21.02.	09:30	Kinderkirche
Sonntag	28.02.	09:30	Fastensuppe

März 2010

Sonntag	07.03.	09:30	EZA-Markt mit den Firmlingen
Sonntag	14.03.	09:30	Kinderkirche
Samstag	20.03.	19:00	Chor Ad Libitum: Oratorium Paulus von F. Mendelssohn-Bartholdy
Sa/Sonntag	27.03./28.03		Osterbastelmarkt
Sonntag	28.03	09:15	Palmsonntag

April 2010

Donnerstag	01.04.	19:00	Gründonnerstag
Freitag	02.04	15:00	Karfreitag für Kinder
		19:00	Karfreitagsliturgie
Samstag	03.04.	13:00	Anbetungsstunde Frauen
		14:00	Anbetungsstunde Männer
		15:00	Speisenweihe
		19:30	Feier der Osternacht/Speisenweihe
Sonntag	04.04.	09:30	Osterhochamt (Messe breve N. 7 v. Charles Gounod ,Kirchenchor)
Montag	05.04.	09:00	Ostermontag, nur eine Hl. Messe
		14:00	Emmausgang zu Familie Mayrhofer
Sonntag	11.04	09:30	Firmsendungsfeier
Sonntag	18.04.	09:15	Kinderkirche
		09:30	Gottesdienstgestaltung durch das Blasorchester St. Valentin CNH
Freitag	23.04.	14:00	Fußwallfahrt nach Rems
Sonntag	25.04	09:30	Vorstellung der Erstkommunion-Kinder

Mai 2010

Samstag	01.05.	09:00	Hl. Josef, Tag der Arbeit
Sonntag	02.05.	09:30	Erstkommunion
Sonntag	09.05.	09:30	Muttertag (Ohrwürmer)
Montag	10.05.	18:30	Bittprozession
Dienstag	11.05.	18:30	Bittprozession
Mittwoch	12.05.	18:30	Bittprozession
Donnerstag	13.05.	07:30 09:30	Christi Himmelfahrt
Sonntag	16.05.	09:30	Kinderkirche
Sonntag	23.05.	09:30	Pfingstsonntag (Musikteam Visionen)
Montag	24.05.	09:00	Pfingstmontag, nur eine Hl. Messe
Sonntag	30.05.		Pfarrfest in St. Valentin

Juni 2010

Donnerstag	03.06.	08:30	Fronleichnam; Hl. Messe und anschl. Prozession
Sonntag	06.06.	09:30	Jubelpaare
Sonntag	13.06.	09:30	Vatertag, Kinderkirche
Sonntag	20.06.		Pfarrfest Langenhart

Juli 2010

Sa	03.07.		Pfarrwallfahrt nach Maria Taferl
----	--------	--	----------------------------------